



Pfarrei St. Martin Altdorf

Pfarresekretariat Kirchplatz 7 Telefon 041 874 70 40
E-Mail info@kg-altdorf.ch Internet www.kg-altdorf.ch

Gottesdienste

Samstag, 25. Oktober

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Kollekte für Freunde der Kirchenmusik zu St. Martin

18.00 Eucharistiefeier, Freunde der Kirchenmusik

Sonntag, 26. Oktober

Kollekte für Migratio

10.00 Eucharistiefeier

11.15 Tauffeier

Dienstag, 28. Oktober

08.45 Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle

Mittwoch, 29. Oktober

17.00 bis

18.30 Stille Anbetung in der Krypta der St. Anna-Kapelle

Donnerstag, 30. Oktober

17.30 Eucharistiefeier im Kloster St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz für Verstorbene und kirchliche Berufe

Samstag, 1. November

Allerheiligen

Kollekte für Hilfswerk der Kirchen Uri

10.00 Festgottesdienst, Cäcilienverein

13.30 Gedenkfeier für die Verstorbenen beider Pfarreien mit Gräberbesuch

keine Eucharistiefeier um 18.00 Uhr

Sonntag, 2. November

Allerseelen

Kollekte für Hilfswerk der Kirchen Uri

10.00 Eucharistiefeier mit Gräberbesuch

Montag, 3. November

14.30 Rosenkranz mit Eucharistiefeier in der Kapelle Unter Heilig Kreuz

Dienstag, 4. November

08.45 Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle

Donnerstag, 6. November

17.30 Eucharistiefeier im Kloster St. Karl

18.00 St. Anna-Kapelle: Rosenkranz für Verstorbene und kirchliche Berufe

Eggberge

Sonntag, 26. Oktober

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. November

09.30 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfarrer Matthias Horat, Vikar Jean-Marie Kaserka oder im Missionshaus St. Josef.

Aus dem Pfarreileben

Sakrament der Taufe

Durch das Sakrament der Taufe wird am 26. Oktober in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Elvis Furrer, Sohn von Martin und Darinka Furrer, Flüelerstrasse 80d

Unsere Verstorbenen

Rita Aschwanden-Maier, Pflegeheim Höfli, früher Allmendstrasse 3 (25. September)

Anita Wyss-Küng, Alters- und Pflegeheim Rosenberg, früher Höfligasse 7 (11. Oktober)

Freunde der Kirchenmusik

Am *Samstagabend, 25. Oktober um 18 Uhr* kommen die Mitfeiernden in den Genuss von grossartiger Musik. Die Kirchenmusik ist Teil der Liturgie, vielfach sind es wunderschöne Melodien und damit verbundene Klänge, die die Herrlichkeit Gottes erahnbar machen. Freuen Sie sich auf das Zusammenspiel von Barbara Domedi, Orgel und Christian Simmen, Trompete. Herzliche Einladung!

Festgottesdienst zu Allerheiligen

Der Cäcilienverein führt das Vater unser (Otčenáš) für Chor, Tenor solo, Harfe und Orgel von Leoš Janáček (1854-1928) im Gottesdienst *um 10 Uhr in St. Martin* auf.

Tenor solo: Robert Maszl

Harfe: Angela Brücker-Hoorn

Orgel: Lea Ziegler Tschalèr

Chor des Cäcilienvereins St. Martin

Leitung: Aaron Tschalèr

Janáček beendete dieses faszinierende, mehrteilige Werk Anfang Juni 1901 in einer ursprünglichen Version für Tenor-

Solo, gemischten Chor, Klavier und Harmonium. Eine überarbeitete Version mit einer Begleitung von Harfe und Orgel wurde im Juli 1906 fertiggestellt.

Janáček's Komposition wurde durch eine Reihe von Gemälden des Künstlers Józef Męcina-Krzesz mit dem polnischen Titel «Ojczyzna nasza» inspiriert (das entspricht dem tschechischen Titel Otčenáš: «Vater unser»). Während der Zyklus von Męcina-Krzesz acht Bilder mit konventionellen religiösen Motiven umfasst, verwendet Janáček nur fünf Bilder und zentriert sie um den Menschen und nicht um Gott. Nur das fünfte Bild mit den Zeilen «und führe uns nicht in Versuchung» bezieht sich ganz offen auf Christus.

Räbeliechtle - Umzug

Am *Sonntagabend 9. November* versammeln wir uns *um 17.30 Uhr auf dem Kirchplatz St. Martin* und feiern einen kurzen Wortgottesdienst. Anschliessend ziehen wir mit den Räbeliechtle durch die Gassen von Altdorf.

In freudiger Erwartung, dass der Kirchplatz um 17.30 Uhr mit vielen Räbeliechtle hell erleuchtet ist, folgt eine kurze Begrüssung. Bei trockener Witterung werden Bilder an die Wand der St. Anna-Kapelle projiziert und eine Geschichte erzählt. Mit den bunt geschnitzten und leuchtenden Räbeliechtle machen wir uns auf den Weg durch die Gassen von Altdorf. Die Route führt zum Altersheim Rosenberg, durch schmale Gassen kommen wir zum Mehrzweckgebäude Winkel. Hinter dem Winkel laufen wir in Richtung Schützengasse. Über den Rathausplatz geht's via Rosenberg zurück auf den Kirchplatz. Der Umzug mit den Räbeliechtle wird wie in den Vorjahren musikalisch begleitet, indem zwei Bläser an verschiedenen Stationen passende Melodien spielen.

Im Anschluss stehen zum Aufwärmen und zur Stärkung für Jung und Alt, Gross und Klein heisser Punsch und feine Maisbrötli bereit. Es sind auch Familien aus anderen Gemeinden herzlich willkommen.

Die Räben können ab *Montag, 3. November nachmittags im Pfarrhausgarten* abgeholt werden. Dieser befindet sich neben dem Pfarrhaus. Ein Hinweisschild am Tor weist ihnen den Weg.



Pfarrei Bruder Klaus Altdorf

Pfarreisekretariat Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 40
E-Mail info@kg-altdorf.ch **Internet** www.kg-altdorf.ch

Gottesdienste

Samstag, 25. Oktober

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

16.30 Eucharistiefeier zum Tag der
Migrantinnen und Migranten,
anschliessend Apéro für alle

Sonntag, 26. Oktober

Kollekte für Migratio

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 31. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. November

Allerheiligen

Kollekte für Hilfswerk der Kirchen Uri

keine Eucharistiefeier um 16.30 Uhr

Sonntag, 2. November

Kollekte für Hilfswerk der Kirchen Uri

19.00 Eucharistiefeier mit Gedächtnis für
die Verstorbenen der Pfarrei

Freitag, 7. November

Herz-Jesu-Freitag

18.00 Eucharistiefeier

18.30 bis

19.00 Anbetung vor dem Allerheiligsten

Rosenkranz

Montag bis Freitag 13.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfar-
rer Matthias Horat, Vikar Jean-Marie Ka-
sereka oder im Missionshaus St. Josef.

Aus dem Pfarreleben

Unsere Verstorbenen

Marie-Theres Herger-Bissig, Steinmatt-
strasse 13 (27. September)

Fritz Epp-Regli, Bristenstrasse 11b
(7. Oktober)

Tag der Migrantinnen und Migranten

Am *Samstag, 25. Oktober, um 16.30 Uhr*
feiern wir in diesem heiligen Jahr den Tag
der Migrantinnen und Migranten. Mit
dem diesjährigen Motto «Migranten, Mis-
sionare der Hoffnung» will Papst Leo XIV.
die Gläubigen ermutigen, die Migrantin-
nen und Migranten zu fördern und ihnen
ein Leben in Würde und Frieden zu
ermöglichen. Migrantinnen, Migranten
und Flüchtlinge tragen in sich die Hoff-
nung auf eine bessere Zukunft und sind
ein Zeichen einer hoffenden Kirche, die
auf ihre endgültige Heimat ausgerichtet ist.

Auch die Gemeinschaften, die sie auf-
nehmen, können ein Zeichen der Hoff-
nung sein, wenn sie diese Menschen als
Brüder und Schwestern anerkennen, als
Teil einer Familie, in der sie ihre Talente
entfalten können, so Papst Leo XIV.

Der Gottesdienst wird wieder mit
anderssprachigen Katholikinnen und Ka-
tholiken gestaltet. Nach dem Gottesdienst
sind Sie alle herzlich eingeladen zu einem
Apéro reiche mit verschiedenen Köstlichkei-
ten aus vielen Ländern. Wir freuen uns,
gemeinsam als Familie zu feiern.

Jugendgottesdienst mit beiden Pfadiabteilungen

Am *Samstag, 8. November* feiern die bei-
den Pfadiabteilungen in der Kirche Bruder
Klaus um 16.30 Uhr einen ökumenischen
Jugendgottesdienst ohne Kommunion
zum Thema Sturm/Wind.



Der Wind, ein unberechenbares, zu-
gleich faszinierendes Naturelement, steht
im Mittelpunkt der Feier. Viele Kinder
und Jugendliche erleben die Kraft und
Schönheit der Natur jedes Jahr im Som-
merlager hautnah. Gefühle wie Dankbar-
keit, Wertschätzung, Respekt und Staunen
prägen diese Erlebnisse und finden auch
im Gottesdienst Ausdruck.

Musikalisch bereichert wird die Feier
mit viel Herzblut einstudierten Liedern
der Pfadfinderinnen und Pfadfinder.



Seelsorgeraum Altdorf

Pfarreisekretariat Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 40

E-Mail info@kg-altdorf.ch **Internet** www.kg-altdorf.ch

Pfarrer Matthias Horat **Telefon** 041 874 70 44 **E-Mail** matthias.horat@kg-altdorf.ch

Vikar Jean-Marie Kasereka, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 43 **E-Mail** jean-marie.kasereka@kg-altdorf.ch

Diakon Walter Arnold, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 55 **E-Mail** walter.arnold@kg-altdorf.ch

Religionspädagogin RPI Erika Arnold, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 47 **E-Mail** erika.arnold@kg-altdorf.ch

Religionspädagogin RPI Ruth Jehle, Kirchplatz 7 **Telefon** 041 874 70 49 **E-Mail** ruth.jehle@kg-altdorf.ch

Schalterzeiten Montag bis Freitag, 09.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Infos und Veranstaltungen

Einladung zur Urner Landeswallfahrt

Am *Samstag, 25. Oktober* pilgert das Volk
von Uri an den Gnadenort Einsiedeln.

Auch wenn der Anmeldeschluss für die
verschiedenen Wallfahrtvarianten bereits
abgelaufen ist, sind sie herzlich eingela-
den, den Festgottesdienst um 14 Uhr mit-
zufeiern.

Die Sennenfamilie sowie der Regierungs-
rat ziehen zusammen mit dem Ministeri-
um in einer festlichen Prozession durch
das Hauptportal in die barocke Klosterkir-
che ein. Nach den Grussworten des Abtes



Urner Landeswallfahrt

Bild: Franz Imholz

und Landammanns feiern wir mit Dekan Wendelin Bucheli den Festgottesdienst. Ministranten aus vielen Urner Pfarreien gestalten den ersten Teil des Gottesdienstes und singen unter der Leitung des Jugendseelsorgers Fredi Bossart mitreissende Lieder. Neupriester Pater Meinrad M. Hötzel wird die Festpredigt halten. Als Wallfahrtsleiter freue ich mich auf viele Begegnungen in und rund um die Klosterkirche. Jugendliche werden uns zu Beginn des Festgottesdienstes mit Luftsprüngen überraschen. Denn «Luftsprünge – Grenzen überwinden» ist das Thema der diesjährigen Landeswallfahrt. Walter Arnold, Diakon

Allerheiligen



Bild: pixabay

Fast an jedem Tag feiert die Kirche den Gedenktag eines Menschen, der von der Kirche nach einem kirchenrechtlichen Verfahren offiziell heilig oder selig gesprochen wurde. Einmal im Jahr aber wird am Fest Allerheiligen auch all derer gedacht, die im Verborgenen dem Vorbild Jesu gefolgt sind und die die Berufung zur Heiligkeit, die ja ein Auftrag an alle Getauften ist, im Stillen gelebt haben. Es kommt nicht darauf an, Grosses in der Öffentlichkeit zu wirken, sondern wir sollen uns in unserem Leben immer wieder neu der liebenden Gegenwart Gottes bewusst werden und mit kleinen Schritten – jeden Tag mehr – dieser Liebe ähnlicher und somit etwas heiliger werden.

Im Festgottesdienst am 1. November um 10 Uhr singt der Cäcilienverein St. Martin

das Vater unser von Leoš Janáček. Es dirigiert Aaron Tschalèr, die Orgel spielt Lea Ziegler Tschalèr.

Gedenkfeier für die Verstorbenen

In der Gedenkfeier am *Nachmittag von Allerheiligen um 13.30 Uhr* erinnern wir uns der Verstorbenen beider Pfarreien seit dem letzten Allerheiligenfest, indem wir sie namentlich aufrufen und für jeden Verstorbenen in österlicher Hoffnung eine Kerze entzünden. Danach besuchen wir den Friedhof und segnen die Gräber.

Bitte beachten Sie: Die Vorabendmessen in Bruder Klaus und St. Martin entfallen.

Allerseelen

Am *Allerseelentag* feiern wir in *St. Martin um 10 Uhr die Eucharistie* und besuchen anschliessend nochmals die Gräber. In *Bruder Klaus* ist die *Eucharistiefeier um 19 Uhr* mit dem Gedächtnis für die Verstorbenen der Pfarrei Bruder Klaus.

Zum Gedenktag von Karl Borromäus



Karl Borromäus, Ölgemälde im Frauenkloster St.

Karl in Altdorf

Bild: Matthias Horat

Beziehung zu Jesus Christus

Am 4. November begeht die katholische Kirche den Gedenktag des heiligen Karl Borromäus (1538–1584). Er war eine der bedeutendsten Gestalten des 16. Jahrhunderts und hatte es nicht schwer, in der Kirche etwas zu werden: Er war Sekretär seines Onkels, des Papstes Pius IV.

Er ist heilig geworden, aber nicht durch Beziehungen! – Einzig und allein die Beziehung zu Jesus Christus, die hat ihn zu einem Heiligen gemacht.

Pastoralvisitation in Altdorf und Luzern

In der Zeit der Gegenreformation galt es, die Beschlüsse des Konzils von Trient durchzuführen. Karl Borromäus erwies sich als treuer Kirchenbote. Als Bischof, Kardinal und Administrator von Mailand, hielt er persönlich Visitationen ab. Am 21. August und 1. September 1570 besuchte er sogar Altdorf und übernachtete damals im Von-Roll-Haus an der Tellsgasse. Als er im selben Jahr zur Pastoralvisite nach Luzern kam, da er sich auch um die religiöse Erneuerung in den helvetischen Tälern sorgte, fand er das Franziskanerkloster fast völlig entvölkert. Die wenigen Mönche, die noch verblieben waren, führten ein derart skandalöses Leben, dass der Kardinal sich nicht entschliessen konnte, ihre Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen, sondern im gegenüberliegenden Gasthaus «Zum Schlüssel» abstieg.

Persönlicher Krankendienst

Zur Kirchentreu des Heiligen Karl Borromäus kommt noch wesentlich hinzu: Seine Sorge um die Kranken. Die Zeit der Gegenreformation war auch die Zeit der Pest. Da viele die Ansteckung fürchteten, die Gesunden flohen, und sich niemand der Kranken erbarmte, war für Karl Borromäus die Würde seines Amtes kein Hindernis, sein Leben – im Vertrauen auf Gott – dem Krankendienst zu überantworten.

Lange Zeit geschah dieses Wunder, dass sich der krankpflegende Heilige nicht infizierte. – Inmitten der Kranken blieb er gesund, bis er dann doch – nach vielem guten Dienst – das Schicksal der Sterbenden teilte.

Relispektive: Spiritus Sanktus Tour

Am Freitag, 14. November, findet unter dem Patronat der Relispektive die Spiritus Sanktus Tour statt. Während eines rund dreistündigen Rundgangs über den Klosterhügel und das Areal der Kirche St. Martin werden insgesamt sieben verschiedene Schnäpse degustiert. Dabei erfahren die



Kleine Degustation

Bild: Erika Arnold

Teilnehmenden viel Spannendes über die Inhalte und Herstellung der Brände sowie über deren Bezüge zu Kirche, Bibel und Heiligen. Der Abschluss findet bei einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrhausgarten am Feuer statt – und auch dort wird zum «Dessert» ein letzter Schnaps verkostet.

Der Anlass findet bei jeder Witterung draussen statt. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen, vorausgesetzt, der Fussmarsch über den Klosterhügel ist machbar. Beginn: 18.30 Uhr bei der Linde auf dem Kirchplatz St. Martin.

Anmeldung bis 7. November: beim Pfarreisekretariat oder bequem per WhatsApp (077 265 43 62).

Rückblick Kilbisanstag

20. September 2025

Bei strahlendem Herbstwetter und angenehmen warmen Temperaturen startete der Kilbibetrieb mit einem Familiengottesdienst zum Thema «Starke Frauen». Im Anschluss begrüßte die Festwirtschaft viele fröhliche Besuchende. Mit einem cremigen, duftenden Pilzrisotto und würzigen Grillwürsten aus dem Urnerland war für kulinarische Höhepunkte bestens gesorgt. Auch die kleinen Gäste kamen nicht zu kurz: Beim Büchsenwerfen, den abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten aus der Ludothek oder auf der farbenfrohen Hüpfburg war Spass garantiert. Die Tombola mit über 300 Preisen sorgte für leuchtende

Augen und manch herzliches Lachen beim Abholen der Gewinne. Ein weiteres Highlight bildete das reichhaltige Kuchen- und Tortenbuffet der Missionsgruppe – ein süsser Genuss, der den Nachmittag perfekt abrundete. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit grossem Engagement im Hintergrund wie auch am Festtag selbst zum Gelingen dieser frohen Kilbi beigetragen haben. Vergelt's Gott! Insgesamt erzielte die Kilbi einen Reinerlös von 4 824.65 Franken. Der Betrag kommt vollumfänglich den Urner Missionarinnen und Missionaren und deren Hilfswerken zugute. Das OK bedankt sich herzlich für die grosse Unterstützung und freut sich auf eine nächste Austragung der Kilbi am 26. und 27. September 2026.

Unser Jahresthema

Unterwegssein als Gotteserfahrung

Das Leben selbst ist eine Pilgerreise zusammen mit anderen Menschen.

Unsere Sprache drückt das Verbundene mit einer Gotteserfahrung aus, wenn wir am Morgen mit einem «auf zu Gott» aufbrechen und uns jemand ein «bhüet dich Gott» wünscht.

Wenn ich am Morgen mein Tagwerk beginne, geformt von einem Blick auf Gott, dann erfahre ich, dass die vielfältigen Aufgaben, die das Leben täglich an uns stellt, ausgefüllt und beantwortet werden wollen. Jeder Mensch ist einmalig, und nur er kann dort, wo er steht, den Platz ausfüllen. Es gilt, achtsam den Blick auf die uns anvertrauten Menschen zu richten, hinhören auf Sorgen und Nöte und tatkräftig zu helfen, wo wir können, aber auch offen sein für Überraschungen, Zufälle und Einladungen.

Kennen Sie die Legende vom Vierten König des Autors Edzard Schaper? Sie ist in seiner Tiefe und Schönheit Sinnbild für unsere Lebenspilgerreise. Die Erzählung handelt von einem kleinen, kindlichen König, der in seiner russischen Heimat von Christi Geburt hört und auf seinem Pferd aufbricht, um ihm Geschenke zu bringen. Doch unterwegs überlässt er all seine Gaben den Bedürftigen, die er unterwegs antrifft und verliert sein Ziel aus den Augen. Erst als er ohne Besitztümer «unsäglich reich» ist, sucht er wahrhaft mit dem Herzen und findet seinen Weg zu Christus und trifft an seinem Kreuz ein.

Auch eine Bergtour ist für mich Gotteserfahrung. Es braucht Planung, die richti-

ge Ausrüstung und Proviant, und Bergkameradinnen und -kameraden die mitgehen und auf die man sich verlassen kann. Körperliche Anstrengung auf sich nehmen, aber das Ziel vor Augen eröffnen sich neue Horizonte, der Blick wird weit. Die lebendige Natur erleben, den Wind und das Wetter spüren, da bin ich als Mensch Teil der grossen Schöpfung Gottes. Die Seele jubelt und grosse Freude und Dankbarkeit erfüllen mich.



Mitten drin. Kreuzgang San Damiano Assisi

Bild: zVg

Mein Mann Martin und ich sind diesen September nach Assisi aufgebrochen. Das Leben des hl. Franziskus hat uns schon immer beeindruckt und ein Leben lang begleitet, und weil wir dankbar auf 35 Ehejahre zurückblicken. Die Kirche in San Damiano, der Kreuzgang mit Brunnen sowie die versteckte, alte romanische Kirche Santo Stefano bedeuten uns sehr viel und laden zum Gebet und Singen ein.

Die Einfachheit und der Aufruf zum Frieden begleiteten uns auf dem Heimweg.

Marianne Hellingman

Gedächtnisse

Samstag, 25. Oktober

- 16.30 in Bruder Klaus:
Jahrzeit für Lisbeth und Anton Bissig-Gisler
- 18.00 in St. Martin:
Jahrestag für Josef Gisler-Bär
Jahrzeit für Christina und Paul Scheuber-Ziegler und Angehörige

Sonntag, 26. Oktober

- 9.30 in der Eggbergkapelle:
Jahrzeit für Josef Utiger und Angehörige

Freitag, 07. November

- 18.00 in Bruder Klaus:
Jahrzeit für Lina und Ernst Arnold-Gisler und Angehörige
Jahrzeit für Marie Gisler

Kollekten

Ihre Spenden

21. September:
Fonds für Elementargeschädigte im Kanton Uri Fr. 1 433.60
28. September:
Fremdsprachige Seelsorge im Dekanat Uri Fr. 785.05
05. Oktober:
Stiftung Behindertenbetriebe Uri Fr. 868.65
12. Oktober:
Priesterseminar St. Luzi in Chur Fr. 817.35
- Vergelt's Gott für Ihre Gaben!